



**Niederschrift
über die Sitzung der geschäftsführenden AG der Biosphäre Die Halligen
am Donnerstag, den 12.04.2018 in der
Kreishaus, Raum Eiderstedt, Marktstraße 6, 25813 Husum**

Beginn: 10:30 Uhr

Ende: 13:10 Uhr

Teilnehmer:

Hartwig Binge, Vertreter Gemeinde Hallig Hooge
Franz Brambrink, Leiter UNB, Landkreis Nordfriesland
Ruth Hartwig-Kruse, Vertreterin Hallig Nordstrandischmoor
Jürgen Feddersen, Bürgermeister Pellworm
Heike Hinrichsen, Bürgermeisterin Gemeinde Langeneß
Armin Jeß, Nationalparkverwaltung
Annemarie Lübcke, Projektbüro Biosphäre Die Halligen
Volker Mommsen, Bürgermeister Gemeinde Gröde
Sabine Müller, Geschäftsführerin Biosphäre Halligen
Fiede Nissen, Vertreter Gemeinde Langeneß
Matthias Piepgras, Bürgermeister Gemeinde Hallig Hooge

Entschuldigt:

Malte Karau, stellv. Bürgermeister Gemeinde Langeneß
Michael Klisch, stellv. Bürgermeister Gemeinde Hallig Hooge
Birgit Meier, Halligkümmererin Stadt Husum

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Beschluss des Protokolls vom 11.01.2018
4. Bericht aus der Nationalparkverwaltung
5. Bericht aus der Biosphäre
6. Bericht aus dem Projektbüro zum Sachstand Aufwartungen
7. Termine
8. Verschiedenes

Zu TOP 1 Begrüßung

Matthias Piepgras begrüßt ganz herzlich alle Anwesenden und freut sich, mit der heutigen Sitzung ein letztes Mal die geschäftsführende AG zu leiten.

Zu TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Der Tagesordnung stimmen die Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer einstimmig zu.





Zu TOP 3 Beschluss des Protokolls vom 19.09.2017

Das Protokoll vom 11.01.2018 wird einstimmig und ohne Änderungen beschlossen.

Zu TOP 4 Bericht aus der Nationalparkverwaltung

Armin Jeß gibt den Bericht aus der Nationalparkverwaltung. Der Prozess der **Entwicklungszonenerweiterung** verzögert sich, da momentan von Landesseite die Finanzmittel für die Erstellung des Rahmenkonzeptes und die Schaffung einer Personalstelle nicht gleichermaßen bereitstehen.

Daher wurde der Zeitplan dahingehend festgelegt, dass das Rahmenkonzept ab Mitte des Jahres 2018 vergeben und in der zweiten Jahreshälfte durch ein Fachbüro erstellt wird. Die Einstellung für die Projektbetreuung ist zum Beginn des Jahres 2019 vorgesehen. Zudem empfiehlt die Nationalparkverwaltung das Vorhaben Biosphäre noch breiter zu kommunizieren und noch mehr Mitstreiter aus der Bevölkerung zu gewinnen.

Jürgen Feddersen ergänzt, dass die Verzögerung für die Gemeinde völlig unverhofft eingetreten sei. Für die Gemeinde Pellworm ist die, jetzt von der Nationalparkverwaltung favorisierte Ansiedlung der Projektstelle in Tönning nur der zweitbeste Weg. Vereinbart und auch von der Gemeinde gewünscht, ist die Ansiedlung auf Pellworm.

Da Frau Staatssekretärin Anke Erdmann anlässlich des Energietages im Mai auf Pellworm zu Besuch ist, wird Herr Feddersen dort noch einmal mit ihr das Thema erörtern. Von Seiten der Gemeinde wurden die entscheidenden Schritte gegangen. Nun liegt es am Land Schleswig-Holstein die finanziellen Mittel bereitzustellen.

Matthias Piepgras verweist auf die Erfahrungen der Biosphäre Die Halligen. Er hält es für sinnvoll, die Personalstelle nach Ablauf des ersten Jahres von Tönning nach Pellworm zu verlegen. Die Biosphäre Halligen steht als verlässlicher Netzwerkpartner gern beratend zur Seite.

Die Bürgermeister und Vertreter der Halliggemeinden trafen sich am 27.03. mit Detlef Hansen, Kirsten Boley-Fleet und Armin Jeß zum **Jahresgespräch** in Tönning. Auf der Grundlage des Jahresberichtes der Geschäftsstelle wurden relevante Themen und Probleme besprochen. Aufgrund der anstehenden Kommunalwahl wird es außer Turnus ein weiteres Gespräch im September/Oktober 2018 geben.

Halligbauernversammlung fand am 15.03. statt. Es wurde vereinbart, dass Herr Dr. Volker Saggau das Gespräch mit den Halligbauern sucht, um die Neuausrichtung der Förderung im Rahmen der nächsten EU-Förderperiode zu besprechen und ggf. Anpassungswünsche der örtlichen Akteure zu berücksichtigen. Aufgrund des anstehenden Brexits und angekündigter Umschichtungen werden Veränderungen zugunsten der 2. Säule erwartet.





Armin erklärt weiter, dass die Problem des Inkrafttretens der **Düngeverordnung** Fragen bei den Halliglandwirten aufwirft. Die Nationalparkverwaltung steht gern unterstützend zur Verfügung. Es ist angedacht, dazu einen Infotermin von Seiten der Biosphäre im September anzubieten.

Matthias Piepgras betont an dieser Stelle, dass es gilt einen ganzheitlichen, neuen Ansatz für die Halligen zu finden, bzw. neu zu entwickeln. Die Reduktion des Halligprogramms auf den landwirtschaftlichen Aspekt ist viel zu kurz gegriffen. Es muss gelingen, einen umfassenden, alle Daseinsbereiche umfassenden Rahmenplan zu erstellen und das Land Schleswig-Holstein in die Pflicht zu nehmen. Aktuell erfordert die Umsetzung von einzelnen Projekten stets eine sehr intensive Abstimmung mit den zuständigen Landesstellen. Es ist festzuhalten, dass die maßnahmenbezogenen Budgets aus den unterschiedlichen Ressorts des Landes bisher immer erfolgreich genutzt werden konnten. Ein Rahmenplan unter Einbindung der Biosphäre bietet hingegen den Vorteil, dass ein Grundsatzbeschluss und klare Zuständigkeiten eine wesentliche Erleichterung bei der Regionalentwicklung der Halligen leisten würden. Dazu zählt auch ein verbindlicher Haushaltsansatz für die Biosphäre im Landeshaushalt. Matthias Piepgras fordert, dass Nationalparkverwaltung, Biosphäre und Gemeinde da konsequent an einem Strang ziehen.

Heike Hinrichsen und Ruth Hartwig-Kruse betonen, wie wichtig der Erhalt der Lebensgrundlage ist. Der Erhalt der Halligen durch Kanten- und Halligsockelsicherungsmaßnahmen und Aufwartungen muss gesichert werden. Die Verwaltungsabläufe sind umfangreich und langwierig.

Jürgen Feddersen richtet den Fokus noch einmal auf das Halten bzw. den Zuzug junger Menschen auf Pellworm und auf den Halligen. Neben einer auskömmlichen Erwerbstätigkeit muss sichergestellt werden, dass formale Auflagen das Wirtschaften nicht gänzlich einschränken. Dem stimmt auch Volker Mommsen zu.

Zu TOP 5 Bericht aus der Biosphäre

Sabine Müller gibt den Bericht aus der Geschäftsstelle der Biosphäre nach Themen zugeordnet.

Tourismus

Die Website der Biosphäre ist seit einem Jahr online und war ein guter Erfolg. Erco Jacobsen wird demnächst die Abrechnung der werbenden Vermieter vornehmen und eine Auswertung der Besucherzahlen vorlegen.

Sabine Müller stellt den neuen Flyer der Biosphäre vor. Dieser wurde in frischen, neuen Design erstellt und wird im regionsweiten Marketing (Reedereien, TIs etc.) zum Einsatz kommen. Bei einer Neuauflage im nächsten Jahr ist geplant, das Innenbild neu auszuwählen.

Der Beschluss der gfAG vom 11.01. zur Neugestaltung der Website der Ringelganstage wurde erfolgreich umgesetzt.

Frau Müller weist darauf hin, dass das Programm für die Eröffnung der Ringelganstage geändert wurde und nun für die Teilnehmer die Möglichkeit besteht,





nach einem bunten Programm des Abends mit dem Schiff zurück nach Schlüttsiel ans Festland zu fahren.

Nach wie vor arbeitet die Geschäftsstelle in Kooperation mit den Tourismusbüros auf Hooge und Langeneß daran, eine Ausschreibung für ein professionelles Fotoshooting im August umzusetzen. Dazu wird es ein Arbeitstreffen am 17.05. geben.

Landwirtschaft

Franz Brambrink berichtet zum Sachstand des Winterweidenprojektes. Die Flächen nahe des ehemaligen Lecker Flugplatzes (8ha) stehen leider auf absehbare Zeit nicht als Winterweide zur Verfügung. Der bewirtschaftende, örtlich ansässige Landwirt setzt den bestehenden Pachtvertrag fort.

Herr Brambrink berichtet von den umfänglichen Bemühungen der vergangenen Jahre, die bisher noch nicht zum Ziel führten. Aktuell haben die Landwirte die Möglichkeit, über Herrn Brambrink die Vermittlung von Ökokontenflächen in Anspruch zu nehmen. Dieses Angebot wurde bisher nicht nachgefragt.

Der Abschlussbericht der UAG Landwirtschaft, der im Sommer 2015 erstellt wurde, bündelt vielen Fragestellungen und beinhaltet eine Reihe von Projektvorschlägen mit dem Ziel, die Halliglandwirtschaft weiterzuentwickeln. Leider konnten für diese Ansätze auf den Halligen bisher keine aktiven Mitstreiter gefunden werden.

Wie schon von Armin Jeß vorgetragen, ist das Inkrafttreten der Düngeverordnung und damit verbunden die Frage, was das für die einzelnen Betriebe heißt, ein Thema, welches den Landwirten unter den Nägeln brennt. Ein entsprechendes Informationsangebot für die Landwirte wird im Herbst offeriert.

Sabine Müller informiert darüber, dass Frau Staatssekretärin Anke Erdmann im Rahmen der Eröffnung der Ringelganstage ein Gespräch mit den interessierten Landwirten abhalten wird, um die Herausforderungen vor Ort kennenzulernen. Alle Halliglandwirte sind herzlich eingeladen.

Ähnlich wie es die Landwirtschaftskammer mit Unterstützung des Landes Schleswig-Holstein mit der Website „Gutes vom Hof“ vorgemacht hat, stellt Sabine Müller die Idee vor, etwas ähnliches für die Halligbetriebe webbasiert zu erstellen. Nähere Infos folgen in der nächsten Sitzung.

Die nächste AG Landwirtschaft wird Ende Juli terminiert.

Breitband/Digitales

Breitband (Langeneß)

Die Vertragsunterzeichnung mit der LüneCom hat am 15.02. nach anderthalb Jahren Vorbereitung in sehr guter Zusammenarbeit zwischen der Stadt Husum und der Geschäftsstelle Biosphäre stattgefunden.

Am 28.03. wird es ein Gespräch zur Abstimmung des Genehmigungsantrages geben und dann beginnt demnächst der Bau der Glasfaseranschlüsse für alle Haushalte. Fertigstellung ist für den Herbst avisiert.

Breitband Hooge

Der erste Projektbaustein, die mit Bundesmitteln geförderte Beraterleistung ist abgeschlossen, demnächst erfolgt die Abrechnung.

Im zweiten Schritt geht es nun darum, die Ergebnisse zu nutzen und eine Ausschreibung der technisch-wirtschaftlichen und juristischen Beratung vorzunehmen. Die Gemeinde Hooge wird am 16.04. in der Gemeindevertretung einen Grundsatzbeschluss für den Breitbandausbau fassen.

Uthlande-WLAN:

Dieses Projekt verfolgt die Idee eines gemeinsamen, öffentlichen WLAN-Netzes in der gesamten Uthlande in kommunaler Hand. Es gibt eine Machbarkeitsstudie der IHKo. Koordination aktuell durch IHKo, Trägerschaft noch offen. BKZSH und Land unterstützen das Projekt bisher beratend, die Förderung ist noch nicht fix.

Für Langeneß haben wir zwei Standorte gemeldet. Für Hooge ist das auch interessant, aber die Versorgung aktuell noch sehr unzureichend. Zuerst muss hier der Ausbau erfolgen.

Die aktuelle Entwicklung sieht so aus, dass Dataport (technische Plattform des Landes SH für Telefon, Internet, Breitband usw.) das WLAN-Netz für die Inseln und Halligen in die Konzeptplanung aufnehmen hat. Das Land plant den Ausbau des landeseigenen Glasfasernetzes „Der echte Norden“ und den Anschluss aller Landesbehörden (wie Schulen usw.).

Eine Integration in diese Struktur „spart“ den Provider ein.

Die Gemeinden müssen den Aufbau des Hotspots, die monatlichen Kosten und wenn notwendig, die Bereitstellung der Glasfaserinfrastruktur leisten. Die monatlichen Betriebskosten sind nicht förderfähig.

Natalie Eckelt als Projektentwicklerin möchte im nächsten Schritt, die Unterzeichnung eines LoI (Letter of Intent) von Land und den Insel- und Halliggemeinden zu dem Vorhaben WLAN-Netz Uthlande erreichen.

EU-Förderprojekt Wifi4EU:

Die EU-Kommission hat auf Initiative von EU-Kommissar Jean-Claude Juncker ein Förderprogramm für kommunales WLAN aufgelegt. Kurzentschlossen hat die Gemeinde Langeneß gemeinsam mit der Geschäftsführerin eine Registrierung für das Verfahren vorgenommen. In Aussicht steht ein Fördergutschein in Höhe von 15.000 Euro zur Einrichtung eines öffentlichen WLAN. Das Verfahren läuft im Windhundverfahren und gilt für alle Kommunen in allen Mitgliedsstaaten. Der nächste Stepp wird am 15.05. vollzogen. Das Ergebnis ist offen.





Telemedizin:

Die Übergabe des Bewilligungsbescheides erfolgte am 15.03. nach anderthalbjähriger Projektentwicklungszeit durch Herrn Minister Heiner Garg (Sozialministerium) und Frau Staatssekretärin Kristina Herbst (Innenministerium). Träger der Maßnahme ist das UK.SH mit seinem Institut IRUN. Das Projekt hat einen Umfang von 750.000 Euro und eine Dauer von drei Jahren. Nach unserem Kenntnisstand erfolgt aktuell die Ausschreibung der technischen Komponenten. Es ist zu erwarten, dass die Schulungen der Halligpfleger und die Aufnahme des Projektes im Sommer/Herbst 2018 erfolgen.

Öffentlichkeitsarbeit

Sabine Müller informiert darüber, dass sich die Vorarbeiten für den nächsten Newsletter sich aufgrund anderer dringender Tätigkeiten bisher verzögert haben und wirbt noch einmal darum, mögliche Themen, gern auch per Mail, zu benennen.

Erco Jacobsen wird zusammen mit Heinrich von Holdt und den Grödern einen Termin für Halliglüüd ünner sick auf Gröde abstimmen. Ein guter Zeitraum wäre Ende August/September.

Für den Biosphärenrat wird es ein „Save-the-Date“-Rundschreiben geben.

Vorschlag für ein neues Projekt im Rahmen von INTERREG

Herr Wolfgang Günther (NIT, Kiel) wandte sich mit der Anfrage um eine Projektteilnahme im Rahmen des INTERREG-Programms an die Geschäftsstelle der Biosphäre Die Halligen. Es handelt sich um ein europäisches Vernetzungs- und Austauschprojekt, dessen Partner allesamt Biosphärengebiete sind und das um zentrale Fragen der Weiterentwicklung des nachhaltigen Tourismus kreist. Die Partner sind Regionen in Spanien, Italien, Dänemark und Deutschland.

Es geht um Fragestellungen zum Thema „Entwicklung und Vermarktung von Angeboten des nachhaltigen Tourismus“, interregionales Lernen und die Umsetzung eines Aktionsplans.

Als Leadpartner wird das Biosphärengebiet Bliesgau fungieren.

Die Antragstellung erfolgt im Sommer 2018, die Bewilligung ist nicht vor März 2019 zu erwarten. Die geplante Dauer beträgt 2-3 Jahre.

Inhalt

Phase 1 Interregionales Lernen: jede Region stellt einen Baustein zum Nachhaltigen Tourismus, der schon sehr erfolgreich ist (z.B. RiGaTa, NP-Partner o.ä.) als Lernmodell für die anderen Regionen vor.

Geplant für April 2018 – Mai 2021

2. Phase Monitoring/Umsetzung der Aktionspläne: jede Region sucht sich eine oder mehrere Maßnahmen aus, entwickelt einen Projektplan und setzt diesen mit eigenen Mitteln um.

(Förderung von 10.000 – 80.000 Euro mgl.)

Kosten für die Biosphäre: noch zu klären





Förderung: Personal, Sachmittel

Eigenmittel: laufende Personalkosten können angerechnet werden

Die Mitglieder der geschäftsführenden AG beschließen einstimmig, dass die Teilnahme an diesem Projekt wünschenswert ist und erteilen der Geschäftsführerin den Auftrag die notwendigen Vorarbeiten zu begleiten und in der nächsten Sitzung zu berichten.

Sabine Müller bedankt sich herzlich bei den Mitgliedern des Gremiums für die sehr gute Zusammenarbeit und die große Herzlichkeit mit der ihre Arbeit seit ihrem Start im August 2015 begleitet wurde.

Ruth Hartwig-Kruse nimmt dies zum Anlass Volker Mommsen, Jürgen Feddersen, Matthias Piepgras und Fiete Nissen für ihre langjährige Mitarbeit und ihr großes Engagement für die Biosphäre zu danken. Die scheidenden Mitglieder bedanken sich ebenfalls und loben die konstruktive Zusammenarbeit der zurückliegenden Jahre.

Zu TOP 6 Bericht des Projektbüros der Biosphäre zu den Pilotprojekten Hallig2050

Annemarie Lübcke gibt den Bericht zu den drei kommunalen Pilotprojekten Hanswarft auf Hooge, Treuberg auf Langeneß und Knudtswarft auf Gröde, der diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

Annemarie Lübcke regt an, dass Thema Genehmigungsverfahren im Rahmen der Aufwartungen mit zum Runden Tisch zu nehmen. Zudem sollte die Insel- und Halligkonferenz sich des Themas mit Fokus auf den Kohärenzausgleich bei Deichsicherungs- und Aufwartungsmaßnahmen annehmen.

Ruth Hartwig-Kruse betont, dass speziell der Kohärenzausgleich zu großen Herausforderungen führt, die sich für privat initiierte Aufwartungen im Vergleich zu gemeindlichen Vorhaben noch deutlich komplexer gestalten.

Franz Brambrink schildert die Vorgehensweise der Unteren Naturschutzbehörde für die Gestaltung einer Lösung für das Vorhaben an der Hanswarft. Anfang Mai wird es ein Arbeitstreffen der involvierten naturschutzfachlichen Stellen geben, um für kommende Aufwartungen eine Richtschnur für die Umweltverträglichkeitsprüfung zu entwickeln.

Jürgen Feddersen und Matthias Piepgras betonen einstimmig, dass ein neues, angepasstes Denken für zukünftige Deichbaumaßnahmen sehr wünschenswert ist, um Aufwartungen auch wirklich zu ermöglichen.

Annemarie Lübcke fordert, dass die Halliggemeinden nach der grundsätzlichen, verwaltungsbezogenen Erstabstimmung der Fachstellen unbedingt hinzugezogen werden sollen. Ursächlich dafür ist, dass die Bürgermeister die Ergebnisse der Fachbehörden auf den Halligen kommunizieren müssen und dies auch können sollen.





Zu TOP 7 Termine

12.04.	Amtsausschuss
16.04.	GV Hooge
19.04.	Vortrag GF „Was ist Biosphäre?“ beim Heimatbund in Garding
21.04.	Eröffnung RiGaTa auf Hooge
21.04.-	
13.05.	Ringelganstage in der Biosphäre
23.04.	GV Gröde
26./27.04.	IHKo auf Gröde/in Niebüll
02.05.	Vorstandssitzung Stiftung Nordfriesische Halligen
06.05.	Kommunalwahl

Zu TOP 8 Verschiedenes

Sabine Müller berichtet zum Sachstand des avisierten Hauskaufes des **Hauses Hikmat** samt Allmendeland auf der Grundlage von zwei Wertgutachten mittels Sonderbedarfszuweisung durch die Gemeinde Gröde.

Aktuell erfolgt die Erstellung des Kaufvertrages durch einen Juristen. Die Gemeinde möchte ein Drittel des Gesamtpakets als Erbbaurechtanteil an einen dauerhaften Bewirtschafter verkaufen. Das Verfahren soll analog zu dem früheren Verfahren umgesetzt werden.

Bis zum 03.04. lief das Interessenbekundungsverfahren für die neuen Bewirtschafter, deren Auswahl anhand von Bewertungskriterien erfolgen wird. Wunsch der Gemeinde ist ein zügiger Verfahrensablauf, um den Neubewirtschaftern einen baldigen Start zu ermöglichen.

Stiftung

Vom 29.03. bis zum 31.06. werden die Fotoarbeiten der freischaffenden Künstlerin Annabelle Fürstenau über die Hallig Gröde im Stadtmuseum Schleswig ausgestellt. Ein Besuch lohnt sich.

Runder Tisch 2018

Neuer Minister wird Herr Jan Philipp Albrecht, 35, Jurist, bisher digital-, innen- und justizpolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion im Europaparlament, die Übergabe von Herr Minister Robert Habeck ist im Laufe des Sommers zu erwarten.

Aufgrund des zweimaligen Wechsels des persönlichen Referenten (Frau Catharina Nies aktuell) und der parteipolitischen Aktivitäten Herrn Habecks konnte im Februar leider kein Termin gefunden werden.

Neuer Termin für September/Okttober wird gesucht.

Allen Bürgermeistern ist die erfolgreiche Weiterführung des Runden Tisches ein sehr wichtiges Anliegen. Der ressortübergreifende Ansatz muss noch stärker etabliert werden, zum Beispiel durch die Einbindung des Innenministeriums mit dem Ressort Ländliche Räume. Die Diskussion um ein neues Rahmenprogramm für die Halligen muss hier ansetzen.

Die nächste geschäftsführende AG findet nach der Sommerpause statt.





Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht, daher schließt Matthias Piepgras die Sitzung mit einem Dank für die Teilnahme um 13:10 Uhr.

(Matthias Piepgras)

(Sabine Müller)